



Pfarrblatt der Pfarre Rüstorf

121. Ausgabe - Dezember 2018

**Friede wohne in
deinen Mauern,
in deinen Häusern
Geborgenheit.**

Psalm 122,7



WAS MICH BEWEGT

Orgelrevision

Die Orgelrevision ist mit Beginn des Advents abgeschlossen. Ganz herzlichen Dank allen, die mitgeholfen haben. Diese Stunden wurden im Angebot schon berücksichtigt. Dank der Firma Kögler für die sachgemäße Durchführung der Revisionsarbeiten. Herzlichen Dank der Gemeinde Rüstorf für ihre Spende von € 2.000,--. Danke auch der Goldhaubengruppe, die den Erlös des Standlmarktes vom 1. Adventsonntag zur Verfügung stellt. Herzlichen Dank alle Spendern, die die Orgelrevision finanziell unterstützen. Diesem Pfarrblatt liegt ein Erlagschein bei.

Kirchenbesuch

Überrascht war ich am Sonntag, den 11. November, über den Kirchen-

besuch: sehr überschaubar.

„Heute ist Leonhardiritt in Desselbrunn“, wurde mir beteuert. War es nur der Leonhardiritt? Liegt es an der Gestaltung des Gottesdienstes? Am frühen Beginn um 8:30 Uhr? Oder hat der Sonntagsgottesdienst einfach auch an Stellenwert verloren? Sicherlich, Christsein kann man nicht alleine an der Gottesdienstbesucherzahl ablesen. Wie schaut das Christsein heute aus? Welchen Platz hat oder soll die Kirche dabei einnehmen? Diese Fragen werden uns in der nächsten Zeit noch mehr beschäftigen.

Kirche weit denken

Seit gut einem Jahr gibt es in der Diözese Arbeitsgruppen, die sich mit Kirche und Gesellschaft beschäftigen. Am 17. November gab es eine

Allen Kranken, die es wünschen, werden gerne die **Krankenkommunion und Krankensalbung** am Donnerstag, den 7. Dez., nachmittags, ins Haus gebracht. Anmeldung in der Pfarrkanzlei Tel. 07673 / 2214 Mo - Fr. 8:00 bis 11:00 Uhr

diözesane Vollversammlung, wo Leitlinien für die Diözese, für uns als Kirche zur Diskussion vorgestellt wurden. In einem Jahr sollen die Rückmeldungen eingearbeitet sein und die neue Leitlinie beschlossen werden.

Näheres wird in den nächsten Pfarrgemeinderäten- und Dekanatsversammlungen vorgestellt und diskutiert.

Aufmerksamkeit in der Nachbarschaft

Viel Gutes passiert auch einfach in der Nachbarschaft. Wo Menschen die Nöte anderer wahrnehmen und helfen, ob in materieller, seelischer oder physischer Not. Oft sind es nur kleine Besuche oder Gespräche über den Zaun, die zeigen, dass unsere Mitmenschen nicht vergessen sind.

Gerade auch der Advent gibt wieder Anlass, zu diesen Menschen ein „Licht“ zu tragen, in Form einer Kerze, eines Gespräches, einer Aufmerksamkeit. Wer fällt Ihnen dazu spontan ein? Merken Sie sich diesen Menschen und gehen Sie hin!

Ich wünsche Ihnen allen gesegnete Weihnachten und ein liebevolles Neues Jahr!

Helmut Part, Pfarrer



ADVENT - WEIHNACHTEN

EINE LEBENSGESCHICHTE VON MENSCHEN DAMALS WIE HEUTE



Die Bibel erzählt, dass Gott den Engel Gabriel zu Maria geschickt hat, mit der Botschaft, dass Maria ein Kind vom Heiligen Geist empfangen wird. Das sagt uns, dass Gott dieses Kind will, dass dieser Jesus in ganz enger Verbindung mit Gott sein wird.

Für Maria kommt das überraschend. Sie sagt JA zum Plan Gottes, sie nimmt ihr „Schicksal“ an.

Auch heute erfahren Menschen überraschende Veränderungen in ihrem Leben. Menschen, die zu diesen Veränderungen, zu ihrem Schicksal JA sagen können, ihr Leben annehmen, tun sich im Leben leichter.



Maria war sicher eine Frau mit einem tiefen Glauben. Aber auch Menschen mit einem großen Glauben haben es manchmal schwer in ihrem Leben. Maria war hochschwanger und musste mit Josef nach Bethlehem zur Volkszählung gehen. In der Bibel lesen wir, dass sie in der Herberge keinen Platz gefunden haben.

Auch heute erleben Menschen immer wieder, dass das Leben, auch wenn man einen tiefen Glauben hat, recht schwer und mühselig sein kann.

Jesus wird in einem Stall geboren. Obwohl er ein so bedeutender Mensch ist, kommt er in einer recht armseligen Umgebung auf die Welt.

Die Hirten hören von den Engeln die Botschaft: „Heute ist euch der Retter geboren!“ Dass dieses Kind im Stall „Gottes Sohn“ ist, können wohl einfache Menschen besser verstehen. Gott kommt als Mensch in ihre armselige Welt.

Ja, Gott ist bei uns, auch wenn unser Leben armselig aussieht. Vertrauen wir auf diese Botschaft: „Gott ist bei mir, in Freude und Leid“.



Die Weihnachtsgeschichte ist wirklich oft kein „Honiglecken“. Die Bibel erzählt weiter, dass König Herodes aus Angst, dieser Jesus könnte statt ihm König werden, alle kleinen Buben umbringen ließ. Maria und Josef flüchten mit Jesus nach Ägypten. Das erinnert uns daran, dass auch heute so viele Menschen wie noch nie auf der Flucht sind: vor Krieg, vor Hunger.

Maria und Josef zeigen uns: Jesus ist mit ihnen auf dem Weg. Auch mit den Flüchtlingen ist Jesus auf der Flucht. So sucht er mit diesen Flüchtlingen auch Herberge bei uns, in unserem Land.





GABENBEREITUNG HOCHGEBET

Liebe Pfarrbevölkerung!

In dieser vierten und letzten Erklärung der hl. Messe spricht der Papst über den zweiten großen Teil der „Eucharistischen Liturgie“. Diese besteht aus drei Teilen: die Gabenbereitung, das Eucharistische Hochgebet, sowie Brotbrechung und Kommunion.

DIE GABENBEREITUNG

„Wie viele Brote habt ihr? Geht und seht nach! Sie sahen nach und berichteten: Fünf Brote und außerdem zwei Fische. Dann befahl er ihnen, sie sollten sich in Mahlgemeinschaften im grünen Gras lagern. Und sie ließen sich in Gruppen zu hundert und zu fünfzig nieder. Darauf nahm er die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern, damit sie diese an die Leute austeilten. Auch die zwei Fische ließ er unter allen verteilen“ (Mk 6,38-41) Mit diesen Worten aus der Hl. Schrift beginnt der Papst die Gabenbereitung zu erklären.

Mit Brot und Wein werden die Gaben dargebracht, die auch Jesus beim „Letzten Abendmahl“ in seine Hände nahm und die die Hingabe

des ganzen Volkes Gottes symbolisieren. Damit geben die Gläubigen ihre Opfergaben (ihren Lobpreis, ihre Leiden, ihr Gebet, ihre Arbeit) in die Hände des Priesters. Dann bittet der Priester Gott, das Opfer der Kirche anzunehmen und den wunderbaren Tausch des Wenigen in seine Fülle zu ziehen. So möge im Opfer Christi und durch die Kraft des Heiligen Geistes unser ganzes Leben verwandelt werden.

DAS EUCHARISTISCHE HOCHGEBET

„Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis. Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!“ (1Kor11,23-25)

Papst Franziskus sagt, dass das Eucharistische Hochgebet die **Mitte und den Höhepunkt der heiligen Messe** bildet. Denn die Kirche bringt in diesem Gebet zum Ausdruck, was sie in der Eucharistie vollziehe und was der Grund der Feier sei, **nämlich die Gemeinschaft mit dem Herrn, der unter den Gestalten von Brot und Wein wirklich gegenwärtig wird**. Das Wirken des Heiligen Geistes und die Worte

Christi, die der Priester spricht, bewirken die Verwandlung des Brotes und des Weines in den Leib und das Blut Christi und machen sein Kreuzesopfer gegenwärtig. Dies ist ein Geheimnis des Glaubens.

Nichts und niemand bleibt im Eucharistischen Hochgebet vergessen, sondern alles wird Gott dargebracht. „Die kodifizierte Formel könnte etwas fern erscheinen. Doch wenn man die Bedeutung erfasse, werden wir besser Anteil nehmen. Sie bringe alles zum Ausdruck, was wir in der Feier der Eucharistie erfüllen und lehre uns drei Haltungen: zu lernen, Dank zu sagen, aus unserem Leben ein Geschenk der Liebe zu machen und die konkrete Gemeinschaft aufzubauen, in der Kirche und mit allen“, so die Worte des Papstes.

DAS „VATER UNSER“ UND DAS BRECHEN DES BROTES – DIE KOMMUNION

„Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn, und er entschwand ihren Blicken“. (Lk24, 29-31)

Diese Riten werden eingeleitet durch das „Vater unser“. Die Bitte um das tägliche Brot weist uns vor allem

BROTBRECHUNG UND KOMMUNION

auf das eucharistische Brot hin. Im Blick auf die Begegnung mit Christus in der Eucharistie bitten wir um Reinigung von den Sünden und um Befreiung vom Bösen.

Nun folgt der Ritus des Brotbrechens der vom Gesang des Agnus Dei (Lamm Gottes) begleitet wird. Das biblische Bild des Lammes spricht von der Erlösung. Die Gemeinde erkennt im eucharistischen Brot, gebrochen für das Leben der Welt, das wahre Lamm Gottes, Christus, den Erlöser.

Nach der Brotbrechung wendet sich der Priester den Gläubigen zu und zeigt ihnen die konsekrierte (= in Leib und Blut Christi verwandelt) Hostie. Im Bewusstsein, dass Christus hier ganz gegenwärtig ist, um unsere Sündhaftigkeit zu heilen und uns die Gemeinschaft mit ihm zu schenken, lädt der Priester zum Empfang der

heiligen Kommunion ein: „Seht an das Lamm Gottes, das hinweg nimmt die Sünde der Welt“.

Darauf antwortet das Volk im Glauben an die Begegnung mit dem barmherzigen Herrn: „Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund“.

Der Herr selbst ist es, der auf uns zukommt und uns nährt. Mit würdiger Haltung, stehend oder kniend, in den Mund oder wo es erlaubt ist, auf die Hand, empfangen wir die konsekrierte Hostie und beten dann in stiller Danksagung den Herrn an.

Im Schlussgebet bittet der Priester, dass die heilige Speise wirklich unsere Herzen verwandele und wir zu Boten des Heils werden.

Darauf folgt der Schlussegens und die Entlassung. **Der Christ geht nicht nur zur Messe um einer Pflicht nachzukommen, sondern um Leiden und Auferstehung des Herrn zu feiern.**

Wenn die Messe endet, beginnt das Engagement des christlichen Zeugnisses! Wir sollen „besser“ herauskommen, als wir hineingegangen sind. Mit dem Gruß „Gehet hin in Frieden“, ist ein Auftrag verbunden: wir sollen Gott in unserem Leben verherrlichen und das heilige Sakrament, das wir im Glauben empfangen haben, in unserem Alltag Frucht bringen lassen. Ja, wir sollen eucharistische Männer und Frauen werden. Das heißt, so wie der Apostel Paulus es ausdrückt: „Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir“. (Gal2,20)

Die Anbetung des eucharistischen Herrn über die heilige Messe hinaus wird uns dabei helfen, mit Christus verbunden zu bleiben, die Sünde zu meiden und unsere Verbindung zur Gemeinschaft der Kirche zu stärken. Die Eucharistie schafft die Kirche und verpflichtet dann zum Einsatz für die anderen. So wollen wir dem Herrn für den Weg der Wiederentdeckung der heiligen Messe danken. Das waren die Worte des Papstes. Auf uns alle komme, die wir mit den Worten von Papst Franziskus den Schatz unseres Glaubens wiederentdeckt und betrachtet haben, der Heilige Geist. Denn nur er kann uns immer tiefer in dieses Geheimnis unseres Glaubens führen.

„Komm Heiliger Geist, erleuchte uns und entzünde in uns das Feuer deiner Liebe, und das Angesicht der Erde wird neu!“
Wilbirg Hüpfel



DAS „ANDERE“ WEIHNACHTS- GESCHENK?

Ich, Johannes Mayringer (26 Jahre), aus Mitterberg, bin seit Oktober 2018 in Kabale (Uganda) und lehre dort den Menschen das Handwerk des Tischlers.



Ein herzliches Grüß Gott, liebe Rüstorerinnen und Rüstorer!

Mein Name ist Johannes Mayringer und ich arbeite als Tischlereitechniker bei der Fa. Holzleitner in Desselbrunn.

Doch im Moment befinde ich mich für 3 Monate in Kabale, das liegt im unteren Eck von Uganda.

Ich habe mich für den Aufenthalt in Afrika entschieden, um den Menschen das Handwerk des Tischlers näher zu bringen.

Ich hoffe, dass ich durch mein Können und Fachwissen den Menschen hier helfen kann.

Pastor Mpora gab mir die Gelegenheit, mich in der St. Konrad Integrated Vocational School, welche eine Art Berufsschule ist, einzubringen. In dieser Schule können viele verschiedene Berufe erlernt werden, unter anderem der Beruf des Tischlers, des Schlossers, des Schneiders, etc.. Schnell erkannte ich, dass

mehr als die Weitergabe von Fachwissen und handwerklichen Fähigkeiten notwendig ist. Unser erstes Projekt war die Stromversorgung und durch umfangreiche Unterstützung war es uns rasch möglich, das Projekt „Strom in den Werkstätten“ umzusetzen. Weitere Projekte waren und sind zum Beispiel: Mülltrennung, Renovierung der Küche, Organisieren von Maschinen, das Lehren von Erste Hilfe Maßnahmen, ...

Ein weiteres Vorhaben ist, die Wasserversorgung sicher zu stellen. Doch um dieses Projekt umsetzen zu können werden ein Brunnen, eine Pumpe und eine Wasseraufbereitungsanlage benötigt.

Die Finanzierung für dieses Vorhaben ist leider noch nicht gesichert, was der ausschlaggebende Grund ist, warum ich mich an SIE wende.

Mit Ihrer Hilfe für das Brunnenprojekt schenken Sie Menschen ein Stück Lebensqualität.

Falls Sie diese Schule und mich bei unseren Projekten unterstützen wollen, würden wir uns freuen. Diese Schule macht wirklich gute Arbeit und versucht, die Situation in diesem Land nachhaltig zu verbessern.

JEDE SPENDE HILFT

Der Verein „Eine Welt für alle“ (Attnang) unterstützt die Berufsschule in Uganda.

Die Spende ist steuerlich absetzbar.

IBAN: **AT75 2032 0062 0000 5551**

BIC: **ASPKAT2LXXX**

Spendenzweck: Uganda,
St. Konrad Integrated
Vocational School

Zu guter Letzt möchte ich mich bei meiner Familie und meinem Chef, Franz Holzleitner, für die tatkräftige Unterstützung bedanken.

Des Weiteren möchten wir (die Berufsschüler und Lehrer in Kabale) uns im Vorhinein bei allen bedanken, die gewillt sind, uns zu unterstützen.

Danke!!



MINISTRANTENAUFNAHME

Am Sonntag, den 14.10.2018, haben wir eine hl.Messe gefeiert, die von den Ministranten gestaltet wurde. Innerhalb dieser Feier wurden zwei neue Ministrantinnen in unsere Gemeinschaft aufgenommen: **Anika Fürtner und Emma Helmhart**. Wir freuen uns sehr darüber.

Doch alles hat seine Zeit und so haben sich von unserer Ministrantengemeinschaft verabschiedet: **Lukas Weissmann, Benjamin Rastinger, Hannah Kapeller und Jakob Kapeller**.

Nochmals bedanken wir uns für ihre treuen und verlässlichen Dienste.

Danke auch an **Julia Mayringer und Brigitte Strobl**, die sich sehr engagiert für unsere Ministrantengemeinschaft einsetzen.

Sollte noch jemand Lust bekommen sich unserer Gemeinschaft anzuschließen, freuen wir uns sehr. Dann bitte anrufen bei Wilbirg und Martin Hüpfel 07673/5875.



Eine Bitte an die Pfarrgemeinde hätten wir auch:

Wir bitten um euer Gebet für unsere Gemeinschaft. DANKE!

Wilbirg Hüpfel

PFARRWALLFAHRT

Todsündenkanzle im Mühlviertler Dom - Pfarrkirche Reichenthal

als Mangel oder Verlust an Interesse, Solidarität, Mitgefühl, Hilfsbereitschaft, Toleranz und Verantwortungsbewusstsein.

In der anschließenden Kirchenführung berichtete uns Herr Gerhard Weichselbaum äußerst interessant über den Bau und die Geschichte der Reichenthaler Pfarrkirche, welche auch "Mühlviertler Dom" genannt wird, weil sie die größte Pfarrkirche des Mühlviertels ist.

Anschließend genossen wir im örtlichen Gasthaus Preinfalk ein köstliches Mittagessen, bevor wir dann im Mühlendorf eine Führung durch das Freilichtmuseum "Hayrl" machten. Einige begeisterte die alte

Mühle, andere waren am Brotbackhäusl interessiert. Beim Kräuterwirt in der Nachbargemeinde Hirschbach versüßten wir uns unsere Wallfahrt mit leckeren Mehlspeisen.

Herzlichen Dank an alle Wallfahrer für die gelungene, eine im Glauben stärkende Wallfahrt.

Bernadette Kamplleitner

29. September 2018:

Pfarrer Helmut Part zelebrierte den feierlichen Wallfahrgottesdienst und fesselte uns mit seiner Predigt über die sieben Todsünden. In einer Umfrage wurde die Trägheit als größte Todsünde angegeben. Sie äußert sich unter anderem als Gedankenlosigkeit und Gleichgültigkeit,



Begegnungen im Advent



Die Pfarre Rüstorf lädt alle RüstorferInnen am Samstag, den 22. Dezember 2018, von 16 bis ca. 18 Uhr ganz herzlich zu einem gemütlichen Treffen im Garten bei Familie Urich in Kaufing 78 ein.



Was Sie/dich erwartet:

Ein von Familie Urich liebevoll gestalteter Ort mit vielen Tieren, wo wir zur Einstimmung auf Weihnachten Geschichten hören oder vielleicht auch gemeinsam Weihnachtslieder singen.

Worum wir Sie/dich bitten:

- 🕯️ warme Getränke (Tee, Glühwein, Punsch) inkl. Tassen sowie ein paar Kekse für den Eigenbedarf und zum Teilen mitbringen
- 🕯️ Verwandte, Freunde, Bekannte, Nachbarn... einladen und mitnehmen

Der Fachausschuss Pfarrentwicklung und Familie Urich freuen sich auf zahlreiche BesucherInnen und schöne Begegnungen.

„INS NEUE JAHR GEHEN“

WANDERUNG ZUR WALLFAHRTSKIRCHE STADL-PAURA

Freitag, 4. Jänner 2019

Herzliche Einladung an alle Frauen!

Gehzeit ca. 2,5 Stunden

18:00 Uhr Treffpunkt

Pfarrkirche Schwanenstadt

Unterwegs spirituelle Impulse für das neue Jahr!

Laterne oder Stirnlampe mitnehmen.

Zum Abschluss Einkehr im Stiftskeller Lambach. Rückfahrt mit dem Auto. Bei jeder Witterung!



Seelsorgeraum
Schwanenstadt



WOFÜR WIR DANKE SAGEN

ERNTEDANK:

Einen besonderen Dank möchten wir im Speziellen für das großzügige Erntedankopfer von € 2.101,12 aussprechen. Vergelt's Gott auch für die herrlichen Kuchenspenden (über 30!). Beim Pfarrcafe freuten wir uns über das schöne Ergebnis von € 1.234,-

BARRIEREFREI:

Die Männer vom Bauausschuss haben in Eigenregie eine Rampe für einen barrierefreien Zugang beim Kircheneingang errichtet. Herzlichen Dank!

ORGELREVISION:

Vergelt's Gott allen Helfern, die bei der Orgelrevision mitgearbeitet haben.



MÜTTER HOFFEN UND BETEN

Herzliche Einladung an alle Frauen und Mütter, die sich nach Heil sehnen, ganz besonders in Bezug auf ihr Mutter-sein.

Wir treffen einander zum gemeinsamen Gebet und Erfahrungsaustausch

am Donnerstag, den 13.12.2018,

um 15.00 Uhr im Pfarrhof Rüstorf.

Dauer ca. 1 Stunde.

Ich wünsche uns, die heilsame Begegnung mit der Liebe Jesu, seiner Lebenskraft und Lebensfreude. Keine Frau und keine Mutter darf sich alleingelassen fühlen mit ihren Sorgen und Nöten.

Auf euer Kommen freut sich

Wilbirg Hüpfel

20-C+M+B-19

„HILFE UNTER GUTEM STERN“

Unter diesem Motto sind wieder viele Kinder und auch Erwachsene am 3. und 4. Jänner 2019 unterwegs. Sie leisten damit einen Beitrag zur Solidarität mit den Menschen in der „Dritten Welt“.

Wer als Sternsinger oder als Begleitperson mitgehen kann, soll sich bitte bis 15. Dezember bei Herrn Martin Hüpfel, Tel. 5875, melden.

Die Sternsinger freuen sich auch über eine Einladung zum Mittagessen. Danke im Voraus dafür!

DIE STERNSINGER KOMMEN:

am Donnerstag, 4. Jänner 2019: Kaufing, Mitterberg, Mitterbergholz, Ebersäuln, Eglau, Hart, Glatzing und Rüstorf

am Freitag, 5. Jänner 2019:

Buchleiten, Roith, Kreut, Pfaffenberg, Hof, Johannisthal, Rüstorf Süd, Mühlwang und Neudorf





Text und Fotos: Ernst Wimmer

ORGELREVISION



Unsere historische Orgel aus dem Jahr 1892 ist in die Jahre gekommen und muss einer Revision unterzogen werden.

Nach Einholung mehrerer Offerte wurde die Orgelbaufirma Kögler aus St. Florian beauftragt, zu einem Angebotspreis von € 10.863,- die Arbeiten durchzuführen.

Es müssen alle Holz- und Metallpfeifen (648 Stück) herausgenommen, gereinigt und gestimmt werden. Zusätzlich werden Gehäuse, Windladen und Holzpfeifen wenn nötig gegen Schimmelbefall und Holzwurm imprägniert.

Zur Mithilfe bei der Reinigung der Pfeifen werden Personen aus der Pfarre beigestellt.



Dieser Ausgabe liegt ein Erlagschein bei, mit der Bitte, die Orgelrevision finanziell zu unterstützen.
Raika Schwanenstadt IBAN: AT 38 3463 0000 0441 0031 BIC RZOOAT2L630

Verwendungszeck: Orgelrevision

Ein herzliches Vergelt's Gott!



Nahe

bei den Menschen.
Ihr Beitrag hilft.

Ein frohes Weihnachtsfest
Gesundheit und Gottes Segen
im neuen Jahr

wünscht das Team Ihrer
Kirchenbeitrag-Beratungsstelle

der KORB
Vöcklabrucker Sozialmarkt

**Auch heuer bitten wir
wieder um Ihre Spende in
Form von Lebensmitteln.**

Der Sozialmarkt „der Korb“ in Vöcklabruck hilft damit Menschen, deren Einkommen unter der Armutsgrenze liegt. Wir laden Sie ein, den „Korb“ zu unterstützen. An den vier Adventsontagen können Sie Ihre Spende in der Kirche abgeben. Besonders gebraucht werden Mehl, Reis, Öl, Nudeln, Zucker, Wurst, Käse. Bitte teilen Sie Ihr „täglich“ Brot mit jenen, die es sich nicht leisten können, es einfach im Geschäft zu kaufen!
Ein herzliches Vergelt's Gott.

Das nächste Pfarrblatt
erscheint Ende März.

Redaktionsschluss: 12. März 2019

Beiträge an:

bernadette.kamplaitner@dioezese-linz.at

Impressum: Eigentümer und Herausgeber: Pfarre Rüstorf, 4690 Rüstorf Nr. 31
Druckerei Haider, Schönau im Mühlkreis
Fotos: (wenn nicht anders angegeben) Ernst Mayringer und Pfarre Rüstorf.
Mail: pfarre.ruestorf@dioezese-linz.at
IBAN AT38 3463 0000 0441 0031
BIC RZOOAT2L630 Raika Schwanenstadt



Ursula Eitzinger

STAUNEN UND BEOBACHTEN

Der Einbau der 3. Gruppe in der Krabbelstube Rüstorf/ Desselbrunn ist abgeschlossen und wir freuen uns sehr über die gelungenen Räumlichkeiten, in denen sich sowohl die Kinder als auch das Personal wohl fühlen.

Die meisten Kinder sind mit neuen Räumlichkeiten, Bezugspersonen und Abläufen in der Krabbelstube bereits gut vertraut und so konnten wir uns dem ersten kirchlichen Fest in unserem Krabbelstubenjahr

widmen, das wir gemeinsam mit den Kindern feiern.

Als Vorbereitung auf das Martinsfest gestalteten die Kinder ihre Laternen, hörten Geschichten und betrachteten Bilderbücher vom heiligen Martin, spielten selber die Legende nach und backten Martinskipferl.

Im vertrauten Rahmen feierten wir dann am Vormittag in der Krabbelstube mit den Kindern. Bei einem Laternenumzug durch alle Gruppenräume sangen wir unser Laternen-

lied und tanzten zum Abschluss mit unseren Laternen zu stimmungsvoller Musik. Auch die Legende vom Mantelteilen konnten die Kinder noch einmal in Form eines kurzen Theaterstücks erleben.

Bei der anschließenden Jause teilten wir unsere selbstgemachten Martinskipferl und ließen sie uns mit Kakao gut schmecken.

Ursula Eitzinger

Leitung Krabbelstube Rüstorf/Desselbrunn

Fotos © Krabbelstube



EINLADUNG ZUR INFORMATIONSVERANSTALTUNG

Für alle interessierten Eltern die ihr Kind für das Krabbelstubenjahr 2019/20 anmelden wollen, gibt es am

**FREITAG, 11.01.2019
UM 16:00 UHR**

einen Informationsnachmittag im Veranstaltungszentrum Rüstorf.

Sie haben die Möglichkeit sich zu informieren, die Krabbelstube in Rüstorf anzuschauen und Fragen zu klären.

Auch eine Anmeldung ist an diesem Abend, sowie bis 31.01.2019 möglich.

Das Anmeldeformular kann auf der Homepage der Gemeinde Rüstorf oder via QR-Code direkt downgeloadet werden.



Für den Informationsnachmittag bitten wir um Anmeldung per Telefon oder Mail.

Ursula Eitzinger
Leitung Krabbelstube Rüstorf-Desselbrunn

QUALITÄTSZERTIFIKAT FÜR UNSEREN PFARRCARITAS-KINDERGARTEN

Wir, das Team des Pfarrcaritas-Kindergartens Rüstorf, wurden für unsere pädagogische Arbeit ausgezeichnet.



*Kolleginnenteam, das die Ausarbeitungen
aus den QAP-Themen umsetzt*

Bei der Besprechung der Leiterinnen des gesamten Bezirkes wurde mir als Leiterin das Qualitätszertifikat überreicht.

Kinder lernen jeden Tag. Und zwar spielerisch im Alltag. Deshalb spielt die Qualität in unserer Kindertageseinrichtung eine große Rolle.

Seit 2004 setzen sich die kirchlichen Kindergärten und Krabbelstuben in Oberösterreich mit ihrer pädagogischen Qualität auseinander. Dieser Qualitätsstandard wurde mit dem Qualitätsentwicklungsinstrument QAP.E (Qualität als Prozess in der Elementarpädagogik) eingeführt.

Einmal jährlich wähle ich mit meinem Team ein pädagogisches Thema, wie beispielsweise die Mittagssituation, die sprachliche Förderung oder die Gestaltung des Gartens aus.

In Workshops diskutieren wir gemeinsam anhand eines strukturierten Ablaufs die vorgegebenen Qualitätskriterien. Verbesserungsmaßnahmen werden gemeinsam festgelegt und überprüft.

Begleitet und unterstützt werden wir dabei von der Caritas-Fachstelle für kirchliche Kindertageseinrichtungen.

Für dieses Engagement gab es ein Zertifikat.

*Judith Schmid
(Leitung des Kindergartens Rüstorf)*

HERZLICHE GRATULATION!

MARTINSFEST IM KINDERGARTEN

PERSONAL:

ABSCHIED

von unserer lieben Helga:



23 Jahre reinigte Helga Greßböck unseren Kindergarten mit Freude, Energie, Schwung, blitzblank in extremer Schnelligkeit.

Liebe Helga, die Verabschiedung fällt uns allen sehr schwer!!

Wir wünschen dir für den neuen Lebensabschnitt Gesundheit, Freude, Frieden und Gottes Segen. Danke für deine flexible, kollegiale Zusammenarbeit.

WILLKOMMEN im Team:



Frau Ferida Nevacinovic



und **Frau Hanefa Ali** übernehmen ab Dezember 2018 die Reinigung des Kindergartens.

„St. Martin teilt den Mantel mit einem armen Mann.
Er hat gar gute Taten den Menschen früher getan.
Wenn wir die Laternen tragen,
dann denken wir daran und wissen auch genau,
dass jeder gut sein kann“.

Viele helfende Hände trugen dazu bei, dass unser traditionelles Martinsfest ein besonderes Erlebnis für unsere Kinder wurde. Vielen DANK!

Martinsreiter:

Johannes Wimmer wurde von Frau Julia Faisthuber begleitet.



Umzug:

Juliane Kropfreiter und Theresa Stockhammer begleiteten unseren Laternenumzug mit Trompetenmusik.



Mantelteilung:

Eltern stellten die Martinslegende vom Mantelteilen im Rollenspiel dar.



Fotos: © Kindergarten

INFORMATIONEN UND TERMINE AUS DEM SEELSORGERAUM



Samstag, 8. Dezember 2018 **Bäuerinnen - und KFB -Ausflug** **Advent auf der Pürgg**

Beginn: 8:30 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche Rüstorf
Programm im Schaukasten und auf der Pfarrhomepage

Donnerstag, 13. Dezember 2018 **Mütter hoffen und beten** 15:00 Uhr im Pfarrheim Rüstorf

Samstag, 22. Dezember 2018 **„Unterwegs mit Gedanken von Papst Franziskus“**

RORATE-GANG nach BACH
Abgang 6.30 Uhr in der Kirchengasse in Schwanenstadt
ca. 8.00 Uhr Morgenandacht in der Kirche in Bach
anschließend gemeinsames Frühstück im Wirtshaus zur Lini

Samstag, 22. Dezember 2018 **Begegnungen im Advent**

16:00 bis ca. 18:00 Uhr
im Garten bei Familie Ulrich
in Kaufing 78, 4690 Rüstorf

Freitag, 4. Jänner 2019 **„Ins neue Jahr gehen“** 18:00 Uhr Treffpunkt Pfarrkirche Schwanenstadt

Samstag, 26. Jänner 2019

08:30 Uhr; Pfarrzentrum St. Michael
Frauenfrühstück
mit Karin Limberger
Stv. Vorsitzende der kfb oö
Zum Jahresthema der kfb:
FRAUEN.LEBEN.STÄRKEN

„Deine Zeit ist jetzt!“
Eintritt: € 8,00
Seelsorgeraum Schwanenstadt

Sonntag, 10. Februar 2019

8:30 und 10:00 Uhr
Kamillus-Messe
in der Pfarrkirche Schwanenstadt
Nach beiden Messen wird die Krankensalbung gespendet.

Freitag, 1. März 2019

19:30 Uhr
Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen
im evangelischen Pfarrheim Schwanenstadt

Rosenkranzgebet für die Rüstorfer Pfarrbevölkerung
an jedem Mittwoch vor der Abendmesse Pfarrkirche Rüstorf

Jungcharstunden
jeweils Samstag, von 14:00 bis 16:00 Uhr im Pfarrheim Rüstorf
1. Dez., 12. Jänner, 2. Februar

Rorate im Advent

Maria Puchheim-Georgskapelle
jeweils Mittwoch, 6:00 Uhr
5., 12., und 19. Dezember

Schwanenstadt:
jeweils Dienstag, 6:30 Uhr
4., 11. und 18. Dezember

Kinderwortgottesdienste im Pfarrzentrum St. Michael in Schwanenstadt, jeweils 10.00 Uhr:
16. Dezember
27. Jänner, Kindersegnung
10. Februar



Stern der Hoffnung

ADVENTSAMMLUNG 2018

Sammlung „Sei so frei!“ 24. und 25. Dez.

facebook



Einfach den QR Code mit dem Smartphone scannen und Sie gelangen auf unsere facebook-Seite:



SEI SO FREI® für eine gerechte Welt www.seisofrei.at

LITURGISCHER KALENDER

Samstag, 1. Dezember

16:00 Uhr Adventkranzsegnung

Ab 15:30 Uhr werden von der Landjugend vor der Kirche Adventkränze zum Verkauf angeboten.

Sonntag, 2. Dezember

Erster Adventsonntag

KEIN Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Beim Gottesdienst spielen die Rüstorfer Jagdhornbläser.

Vor der Kirche werden Adventkränze verkauft und nach dem Gottesdienst gesegnet.

Ab 8:15 Uhr Standmarkt der Goldhaubengruppe

Samstag, 8. Dezember

Hochfest Maria Empfängnis

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Sonntag, 9. Dezember

Zweiter Adventsonntag

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Familienmesse mit den Erstkommunionkindern

Körbchensammlung für die Kirchenheizung

Mittwoch, 12. Dezember

19:00 Uhr Hl. Messe mit Bußfeier

in der Pfarrkirche Rüstorf

Donnerstag, 13. Dezember

19:00 Uhr Bußgottesdienst

in der Pfarrkirche Schwanenstadt

Sonntag, 16. Dezember

Dritter Adventsonntag

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Donnerstag, 19. Dezember

19:00 Uhr Abendmesse

(für alle Frauen und Männer)

im Pfarrheim, anschließend gemütliche Adventrunde der kfb

Sonntag, 23. Dezember

Vierter Adventsonntag

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Montag, 24. Dezember

Heiliger Abend

16:00 Uhr Kindermette

Wortgottesdienst

im Anschluss Kommunionfeier

22:45 Uhr Turmblasen

23:15 Uhr Christmette

AKTION BRUDER IN NOT

(SEI SO FREI)

Die kath. Männerbewegung führt am Hl. Abend (einschl. Kindermette) und am Weihnachtstag die Sammlung Aktion Bruder in Not durch.

Dienstag, 25. Dezember

Weihnachten - Hochfest der Geburt des Herrn

KEIN Rosenkranz

9:00 Uhr Pfarrgottesdienst

Mittwoch, 26. Dezember

Hl. Stephanus

Gemeinsamer Gottesdienst

9:30 Uhr in der Pfarrkirche in Schwanenstadt

7:30, 9:00, 10:30 Uhr in der Basilika Maria Puchheim

Montag, 31. Dezember

Hl. Silvester

16:00 Uhr feierlicher Jahresabschlussandacht

Dienstag, 1. Jänner 2019

Neujahr

Hochfest der Gottesmutter

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Sonntag, 6. Jänner

Fest der Erscheinung des Herrn

– Hl. Drei Könige

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst mit den Sternsängern

Sonntag, 13. Jänner

Taufe des Herrn

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Sonntag, 20. Jänner

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

10:00 Uhr ökum. Gottesdienst, in der Pfarrkirche in Schwanenstadt

Samstag, 2. Februar

Fest Mariä Lichtmess –

Darstellung des Herrn

Sonntag, 3. Februar

Gedenktag des hl. Blasius

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Nach der Messe Austeilung des Blasiussegens und Kerzenssegnung

Sonntag, 10. Februar

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr **Familienmesse** mit den Erstkommunionkindern

Mittwoch, 6. März

Aschermittwoch

19:00 Gottesdienst

Segnung und Auflegung der Asche

MÖGLICHKEITEN ZUR BEICHTE:

Beichtgelegenheit, Zeit für eine Aussprache

Samstag, 1. Dez. 2018

von 9:00 bis 10:30 Uhr

bei Pfarrer Helmut Part

in der Marienkapelle in Schwanenstadt

Im Kloster Maria-Puchheim:

Nehmen Sie sich Zeit, das Bußsakrament nicht während der Gottesdienste, sondern **vor** den Gottesdiensten zu empfangen, um die hl. Messe in ihrer vollen Form mitfeiern zu können.

Beichtgelegenheit VOR jeder Messe:

Wochentag: ab 07.00 Uhr

Samstag: ab 18.30 Uhr

Sonntag: ab 07.00 / ab 08.30 /
ab 10.00 Uhr

Wer während des Tages eine Beicht- oder Aussprachemöglichkeit wünscht, möge bitte an der Klosterpforte läuten.

„Zu Weihnachten wünsche ich mir...“

*Zu Weihnachten wünsche ich mir,
dass wir die Weihnachtsgeschichte nicht wiederholen,
sondern dieses Jahr eine neue schreiben.*

*Ich wünsche mir,
dass die Josefs und Marias unserer Zeit
eine gute, würdevolle Herberge finden
und nicht in Flüchtlingsquartieren verstaubt werden.*

*Ich wünsche mir, dass der Herodes unserer Zeit
keine Angst vor unschuldigen, schwachen Menschen hat,
sondern neue Herausforderungen
verantwortungsbewusst und solidarisch angeht.*

*Und ich wünsche mir, dass die Sterndeuter unserer Zeit
unermüdlich ihre Stimme erheben
für das Heilige und das Bedrohte in unserer Welt.*

*Nur bei einer Sache wünsche ich mir,
dass es wieder Weihnachten wird
wie schon seit 2000 Jahren:
Ich wünsche mir, dass auch die Hirten unserer Zeit
auf den Engel hören, der sagt: „Fürchte dich nicht!“*

*Jakob Foissner
Pastoralassistent im
Bereich Flucht und Asyl*



*Das Seelsorgeteam und das Pfarrblattteam wünschen allen Leserinnen und Lesern
gesegnete Weihnachten und im neuen Jahr Gesundheit und Frieden!*